

Dieter Sauerhoff

Rede zur Eröffnung der

Gymnasialen Oberstufe

an der

Isaak-Emil-Lichtigfeld-Schule

am 06.08.2018

„Im Land des
Wissens“

Sehr geehrte Frau Dr. Hartmann, sehr geehrter Herr Hartenfeller, sehr geehrte Kolleginnen der Isaak-Emil-Lichtigfeld-Schule und der öffentlichen Schulen, sehr geehrte Eltern, sehr geehrte Gäste, vor allem aber: liebe Schülerinnen und Schüler der neuen Einführungsphase, die Hauptreisezeit des Jahres liegt vor uns.

Nein – kein Versprecher gleich am Anfang meiner Rede. Ich meine es genau so: Die Hauptreisezeit des Jahres liegt vor uns.

Pioniere sind wir alle, vor allem Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, begleitende Lehrkräfte, Schulleitung, Schulträger, Eltern, alle Unterstützerinnen und Unterstützer des Vorhabens, dessentwegen wir heute hier sind. Die Wurzel des Wortes Pionier gründet im Lateinischen und ist über das Altfranzösische zum neufranzösischen Wort pionnier geworden, das etymologisch eigentlich piéton, also „Fußgänger“ heißt.

Es ist daher kein Zufall, dass mir bei der Vorbereitung auf diese Rede das Reisen als Thema eingefallen ist. Ich will mich mit Ihnen auf eine Reise begeben, allerdings in wesentlichen Teilen wirklich als Fußgänger, um auch die nötige Zeit zum Verweilen zu haben. Sie haben dazu als Kopie eine Karte zur Verfügung, die den Kontinent abbildet, den ich gleich mit Ihnen wenigstens ansatzweise entdecken möchte. Sie finden diese Karte – leider – in keinem Schulatlas, sie entstammt einem sogenannten „Atlas der Erlebniswelten“. Er ist die moderne Wiederauflage einer Idee, die insbesondere in den französischen Salons des 16. und 17. Jahrhunderts en vogue war, in denen man beispielsweise eine „carte du tendre“, eine Karte des Zärtlichen, entwarf, in der es – anders als bei der hier gezeigten - natürlich um die Liebe ging.

Aber ich muss Sie gleich warnen: Diese Karten eignen sich nicht für *All inclusive*-Pauschaltouristen, die nicht selber entdecken wollen, die nicht offen sind für neue, irritierende, vielleicht unheimliche Erfahrungen, sie eignen sich nicht für diejenigen, die nicht eintauchen wollen in das Abenteuer „Reisen“. Diese Karte ist nämlich nicht annähernd vollständig, weil der Kontinent, den sie abbildet, nicht vollständig erforscht ist.

Aber gerade das macht den Reiz der Reise aus. Ich will heute für Sie Geograph und Kartograph, aber nicht Reiseleiter sein; ich will Ihnen diese Karte ein wenig interpretieren, will Ihnen aus den Erfahrungen meiner eigenen Reisen in dieses Land beschreiben, was sich – aus meiner Sicht – zu bereisen lohnt. Ich lade Sie ein, meinen Wegen zu folgen, ich warne Sie aber davor, dieses Land so erobern zu wollen wie

ich, denn Sie sollen – und müssen dies letztlich auch - Ihre eigenen Schwerpunkte setzen, die für Sie interessanten Gebiete finden.

Wie das Land heißt, in das wir reisen? Es ist das *Land des Wissens*, ein großer, solider Kontinent mit vielen zerklüfteten Küsten, die immer wieder Blicke auf neue Horizonte in allen Himmelsrichtungen freigeben.

Über zwei Flugplätze verfügt das Land: *Ikarus* im Westen, *Luftikus* im Osten. Beide Flugplätze sind aber nicht für Interkontinentalflüge zugelassen. Mit den Flugzeugen, die dort starten und landen, können Sie das Land überfliegen, kleinere Distanzen überwinden.

Um aber in dieses Land des Wissens zu kommen, müssen Sie den Seeweg nehmen: Es führt kein Weg daran vorbei, das *Meer des Strebens* zu befahren. Bei der Überquerung dieses *Meeres des Strebens* sollten Sie mit allerlei Widerständen und Unwägbarkeiten rechnen und leben: Sie werden Gegenwind bekommen, der versuchen wird, Sie von Ihrem Weg in das *Land des Wissens* abzubringen. Bei schwierigem und stürmischem Wetter werden Sie zurückblicken, Heimweh bekommen und sich selbst fragen, warum Sie sich auf den Weg gemacht haben, obwohl Sie sich doch bequemer hätten einrichten können. Sie werden in Ihrer rückwärtsgewandten Sehnsucht vielleicht zurückdenken an Menschen, die Ihnen vor Reiseantritt ständig einreden wollten, die Reise in den neuen Kontinent sei unsinnig. Sie werden zurückdenken an Menschen, denen das Reisen zu mühsam war und die Sie von einem Aufbruch abhalten wollten, nicht, weil diese sich wirklich um Sie sorgten, sondern weil sie selber nicht alleine zurückbleiben wollten. Wenn **Sie** sich aber wirklich auf das *Land des Wissens* freuen, wird Ihnen das alles nichts ausmachen.

Der gefährlichste Teil der Reise ist allerdings nicht die Überquerung dieses weiten und tiefen *Meeres des Strebens*, sondern vielmehr die ruhige, idyllische Bucht *Unterstrom* im Südwesten des Kontinentes. Dort liegen nämlich einige Städte, die zum Verweilen verführen und daher oft das schnelle Ende der Reise einleiten: *Gefasel*, *Schwadronieren*, *Nebensachen* - und *Hysterie*, der idyllischste Ort von allen. Diese Städte sind wie Filmkulissen: schöne, ausdrucksstarke Fassaden, aber keine Substanz dahinter.

Daher ist es am besten, wenn Sie *Unterstrom* umschiffen und noch etwas weiter südlich – auf dem Ihnen vorliegenden Ausschnitt leider nicht mehr zu sehen - bei *Suchen* an Land gehen, über das *Gebirge der Konzentration*, das nicht untertunnelt ist, die beschwerliche Wanderung unternehmen zum *Gedankenfluss*, den Sie bitte nicht mit dem *mainstream* verwechseln, denn der *Gedankenfluss* mündet in die *Bucht der*

Weisheit, wohingegen der *main-stream* nicht zielgerichtet fließt, sondern unterwegs ständig versickert, um woanders ganz anders wieder hervorzusprudeln. Er ist aus diesem Grunde auch nicht eingezeichnet, aber er ist vorhanden und – leider - dem Gedankenfluss äußerlich nicht unähnlich. Jetzt können Sie gedankenflussabwärts über *Kreativität* und *Phantasie* mit wunderschönen Blicken auf den *Wald der Neugierde* in die Hauptstadt des *Landes des Wissens* gelangen, die nicht etwa *Wissen*, sondern *Unwissen* heißt. *Wissen* ist nämlich nur ein kleiner Vorort, zu dem eine Brücke über den *Gedankenfluss* führt. Das im häufig so finster genannten Mittelalter noch vorhandene Bewusstsein von der *docta ignorantia*, vom unwissenden Wissen, nämlich ist es, das es uns erlaubt, neugierig zu sein, um Neues sehen zu können. Zwei Viertel in dieser Stadt sollten Sie in jedem Fall besuchen: die Kunst und die Sprache. Sie beide symbolisieren in ganz besonderer Weise die Offenheit, die Sie brauchen werden, um in das *Land des Wissens* einzutauchen.

Wie Blitzlichter will ich Ihnen noch einige interessante Reiseziele nennen. Ich sprach bereits von den verführerischen Orten an der Bucht *Unterstrom*. Wenn Sie sich – trotz meiner Warnung – einmal dorthin begeben, halten Sie sich dort nicht lange auf, sondern reisen Sie am besten direkt zur Nachbarbucht *Tiefgang*, die – Luftlinie – nicht sehr weit entfernt ist.

Aber ich würde an Ihrer Stelle nicht von *Ikarus* fliegen – der Flughafen liegt zu nahe an den Städten *Einbildung* und *Wahnsinn* und die Startbahn ist nicht auf solidem Grund gebaut – und im Übrigen wissen wir alle, wie es Ikarus erging. Bevorzugen Sie lieber den Landweg über *Grübeln*, *Erkenntnis* und *Analyse*.

Eine hoch interessante Gegend insbesondere für naturwissenschaftlich Interessierte liegt im Norden: Die Landzunge heißt *Zufall*. Wichtige Orte sind *Experiment*, *Entdeckung* und die Landspitze *Erleuchtung*. Sie sehen dort eine Linie mit dem Namen *Grenzverschiebung*. Die Lage dieser *Grenzverschiebung* muss immer neu ausgehandelt werden, die Gegend ist gefährlich, weil es unmittelbar in der Nähe der Stadt namens *Autonomie* die *Schlucht der Machbarkeit* und den *Berg der Verantwortung* (alle drei hier nicht eingezeichnet) gibt. Viele Bewohner wollen die Grenze - getreu ihrem Namen „*Grenzverschiebung*“ - immer weiter hinausschieben, sogar hinter die *Schlucht der Machbarkeit* – unter Umgehung des deutlich sichtbaren *Berges der Verantwortung*. Dabei vergrößert sich allerdings die Gefahr, dass immer mehr Menschen in die *Schlucht der Machbarkeit* fallen, aus der sie kaum noch herausfinden.

Schließlich gibt es noch zwei große Naturschutzgebiete im Land des Wissens: *Papierwissen* und *Gedächtnistraining*. *Papierwissen* liegt bei den Städten *Duden* und *Adam Riese*. Das Gebiet ist touristisch überlaufen, denn viele glauben, es reiche *Papierwissen* und *Adam Riese* oberflächlich zu besichtigen, um das *Land des Wissens* wirklich kennen gelernt zu haben. Dem ist aber nicht so. Diesem Gebiet gegenüber liegt die Insel *Klarheit*, die schon viel weniger überlaufen ist. Zu dieser Insel kommt man allerdings nicht so gut über den Flughafen *Luftikus* oder die Stadt *Abschweifen*, sondern in der Tat über das Gebiet *Papierwissen*, das man intensiv bereisen, dann allerdings auch wieder hinter sich lassen muss.

Bei diesen wenigen Andeutungen über das *Land des Wissens* will ich es belassen. Vielleicht nehmen Sie sich zu Hause noch einmal die Zeit, die Karte ein wenig zu studieren. Vielleicht entdecken Sie für sich andere, interessantere Orte und Gegenden. Vielleicht kann diese Karte für Ihre kommenden drei Jahre in der Gymnasialen Oberstufe eine Art road-map sein und bleiben.

Pioniere sind Sie, liebe Schülerinnen und Schüler, Fußgänger im *Land des Wissens*. Aber Sie gehen nicht allein. Sie werden begleitet von Ihren Lehrerinnen und Lehrern, Sie werden begleitet von den beratenden Lehrerinnen und Lehrern des von mit zusammengestellten Teams, Ihrer Schulleitung, Ihren Eltern. Sie, die Schülerinnen und Schüler, die Lehrkräfte, die Schulleitung, die Jüdische Gemeinde, Ihre Eltern, der Kultusminister des Landes Hessen, der das alles ermöglicht, und auch ich, wir alle haben das eine Ziel: Abgang – Abitur nach einer gründlichen Reise durch das *Land des Wissens*.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Ihren Reisebegleitern während der kommenden Jahre bedanken. Möge es uns allen gelingen, das *Land des Wissens* für Sie, die neuen Schülerinnen und Schüler, so aufzuschließen, dass Sie dafür aufgeschlossen sein können.

Ich gratuliere der Isaak-Emil-Lichtigfeld-Schule zum Start der Oberstufe.

Mein Wunsch für Ihre und unser aller Reise ist ein dreifacher und er ist als Appell formuliert:

- **Halten wir auf unserer Reise durch das *Land des Wissens* unsere Träume fest, und lernen wir, sie zu leben. Fürchten wir uns vor zu viel Sicherheit und wehren wir uns gegen scheinbare Ausweglosigkeit.**

- Halten wir auf unserer Reise durch das *Land des Wissens* unsere Freiheit fest, und lernen wir, sie zu leben. Fürchten wir uns vor keinem Streit um der Sache willen und wehren wir uns gegen billige Sucht nach Harmonie.
- Halten wir auf unserer Reise durch das *Land des Wissens* unsere Verantwortung fest, und lernen wir, sie zu leben. Fürchten wir uns vor zu viel Leichtigkeit und wehren wir uns gegen unangemessene Ausflüchte.

Uns allen eine gute Reise – Am Ende erwartet uns nicht die Reiseprüfung, sondern die Reifeprüfung. Masal tov!